



Interview mit Frau Asam - 2018

Elternbeirat: Liebe Frau Asam, wir haben ja schon vor 2 Jahren ein Interview mit Ihnen geführt, in dem Sie uns die Entwicklung der ersten 3 Jahre seit Gründung des GT skizziert haben. Nun sind wir im 5. Jahr am Gymnasium Trudering und es ist doch sicher noch viel passiert und Neues wurde umgesetzt?

Frau Asam: Nachdem schon in den ersten drei Jahren nach dem Start unserer Schule sehr viel erarbeitet und umgesetzt wurde, haben wir im letzten Schuljahr vieles weiterentwickelt. Unsere Standards werden immer weiter ausgefeilt. Hier wäre zum Beispiel das Schüler-ABC zu nennen. Das ist ein Leitfaden für die Schüler, der vom Lehrerkollegium zusammen mit den Eltern und den Schülern erarbeitet wurde. Darin finden sich alle wichtigen Informationen rund um das Schulleben an unserer Schule.

Nach dem Grundsatz „Nur ein glücklicher Lehrer ist ein guter Lehrer“ hat sich das GT einer Evaluation zur Lehrergesundheit unterzogen. Daraus ließen sich Maßnahmen zur Fortbildung, Supervision und Vereinbarungen ableiten.

Eine große Herausforderung war die Entwicklung eines Konzepts zur systematischen Schulentwicklung. Nach den stürmischen „Beginnerjahren“ war es notwendig, sich zu überlegen, wie wir unsere Schulentwicklung als vollständig ausgebaute Schule institutionalisieren können.

Außerdem wären die Projektstage in Klassenstufe 8,9 und 10 zu nennen, bei denen im Anschluss an das projektorientierte Arbeiten eine Evaluation durchgeführt wurde. Auch hier findet sich Aufschluss darüber, wie wir uns weiter verbessern können.

Das Konzept zur Erziehungspartnerschaft (KESCH) entstand in Zusammenarbeit mit Eltern- und Lehrervertretern. Die Formen des selbstständigen Lernen in der Unterstufe wurden konsolidiert und nicht zuletzt: Wir haben eine Oberstufe bekommen.

Elternbeirat: Die Schüler der letztjährigen 10. Klassen kamen in diesem Schuljahr in die Q11 und die Schüler der Q12 bereiten sich schon auf die Abiturprüfungen vor. Es gibt also jetzt zum ersten Mal eine Oberstufe am Gymnasium Trudering. Wie wird die Oberstufe am GT gelebt?

Frau Asam: Unser ältester Schülerjahrgang hatte an unserer Schule nie Vorbilder aus höheren Klassen, was die Schüler oft schmerzlich vermisst haben. Trotzdem ist jetzt zu beobachten, dass die Schülerinnen und Schüler unseres ersten Jahrgangs zusammengewachsen sind. Sie meisterten mit großem Engagement die 11. und jetzt die 12. Klasse.

Die Spannung bei Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schülern steigt, wie wir miteinander unser erstes Abitur bewältigen.

Ein wichtiger Moment ist natürlich auch der passende Rahmen, in dem der Schulabschluss dann gefeiert werden soll. Hier wird viel geplant und organisiert. Wie jedes Gymnasium, das sein erstes Abitur durchführt, werden wir von einer Kommissärschule begleitet. Uns wurde vom Kultusministerium das Karl-Ritter-von-Frisch Gymnasium in Moosburg zugewiesen. Eine Aufgabe der Kommissärschule ist es beispielsweise, alle Leistungsnachweise unseres ersten Abiturjahrgangs nachzukorrigieren, was natürlich auch viel organisatorischen Aufwand mit sich bringt.

Elternbeirat: Am 24. Juni 2016 brach ein Brand in der Tiefgarage des Gymnasium Trudering aus, bei dem durch das vorbildliche Verhalten der Einsatzkräfte sowie der Lehrkräfte und Schüler niemand verletzt wurde (Anm.: Drei Schüler kamen mit einer leichten Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus). Wie haben Sie die Wochen bis zum Schuljahresende 2016 erlebt?

Frau Asam: Feuerwehr und THW leisteten bei dem Brand großartige, sehr professionelle Arbeit und wir sind der Stadt München für den zügigen Beginn der Renovierungsarbeiten dankbar. Der große Zusammenhalt der Schulfamilie war ab dem ersten Augenblick spürbar. Jeder hat für die Schule mitgedacht und im Sinne der Schule verantwortungsbewusst gehandelt. Ob das die Schüler schon während des Brandes waren, das Verwaltungsteam oder die Lehrer. Aus der Elternschaft erreichten uns unzählige Hilfsangebote. Da unser Schulhaus bis zu den Sommerferien 2016 nicht benutzt werden konnte und die Schüler in 3 verschiedenen Gastschulen untergebracht waren, gab es viel zu organisieren. Jeder hat sich auf die chaotische Situation eingelassen und alle haben etwas zurückgesteckt. Mit viel Verantwortungsbewusstsein haben sich die Lehrer selbst organisiert und der Unterricht konnte an den 3 Gastschulen abgehalten werden.

Das einzige, was mir negativ in Erinnerung geblieben ist, war der Umgang der Presse mit der Situation. Es gab Falschmeldungen und Personen wurden diskreditiert. Das war sehr enttäuschend.

Elternbeirat: Das 9-jährige Gymnasium soll in Bayern wieder eingeführt werden. Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich bzw. unsere Schule durch die Einführung des G9 konfrontiert?

Frau Asam:

Wir müssen vor allem zuerst die Rahmen abwarten, die vorgegeben werden. Dazu gehört beispielsweise die neue Stundentafel. Die Herausforderung wird sein, dass was wir bislang positives erreicht haben, in einer verlängerten Schulzeit bewahren zu können.

Elternbeirat: Wie Sie uns ausgeführt haben, wurde auch im letzten Schuljahr einiges umgesetzt und auf den Weg gebracht. Welche Themen liegen Ihnen für die nächsten Schuljahre am Herzen?

Frau Asam:

Die weitere Professionalisierung der Formen des selbsttätigen Lernens ist mir ein sehr großes Anliegen. Dies soll in einer wertschätzenden und achtsamen Lern- und Lebensumgebung geschehen, in der sich die Menschen in ihrer Individualität tolerieren und die grundlegenden Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung achten und vertreten.

Elternbeirat: Frau Asam, wir danken Ihnen sehr für das informative Gespräch und freuen uns sehr, Sie und die ganze Schulfamilie weiterhin tatkräftig von Elternseite zu unterstützen.*

*Das Gespräch mit Frau Asam führten Michaela Schäfer und Claudia Müller im Auftrag des Elternbeirats.